

für Beleuchtung 286 M 74 S, für Beiträge zur Ortskrankenkasse 100 M 4 S, zur Invaliditäts- und Altersversicherung 81 M 21 S, für Fernsprecher 165 M, für Verschiedenes 823 M 21 S.

Die Friedrich Fleischersche, die Anonyme und die Jubiläumstiftung sind auf einem Konto vereinigt. Ihr Vermögen beträgt 35 436 M 49 S. Für Unterstützungen konnten 1070 M 23 S verteilt werden.

Das G. E. Schulzesche Vermächtnis besitzt 22 091 M 61 S. Für fortlaufende Unterstützungen an pensionierte Beamte und an Witwen von Angestellten gewährte es im abgelaufenen Jahre 695 M.

Die George Friedrich Fleischer-Stiftung, die einen Bestand von 48 496 M 25 S hat, hat für die Lehranstalt 1645 M 86 S erübrigt, die auf deren Konto übertragen wurden.

Der Vorsitzende des Rechnungsausschusses, Herr Dr. Petersmann, berichtete, daß der Rechnungsausschuß den Bericht in gewohnter eingehender Weise geprüft, mit den Belegen verglichen und in jeder Hinsicht richtig befunden habe. Im Namen des Rechnungsausschusses beantragte er die Entlastung des Vorstandes. Ebenso habe der Ausschuß auch die Voranschläge im Haushaltplan für das laufende Jahr geprüft und empfehle diese sorgfältige und vorsichtige Aufstellung der Hauptversammlung zur Genehmigung.

Der Bericht, der in gewohnter Weise im Druck vorlag und den Mitgliedern vor der Hauptversammlung zugegangen war, wurde von dem Herrn Vorsteher, der die Hauptversammlung bei jedem Konto befragte, im einzelnen durchgegangen und fand die Genehmigung der Versammlung.

Punkt 3 der Tagesordnung. — Auch der Haushaltplan für 1901 fand hierauf die Genehmigung der Hauptversammlung.

Hieraus sei kurz mitgeteilt, daß die Vereinskasse einer Gesamteinnahme von 12 503 M 70 S eine Ausgabe von 12 450 M gegenüberstellt, so daß voraussichtlich ein Ueberschuß von 53 M 70 S verbleibt. Der Ueberschuß aus 1900 eröffnet das Konto mit 5 508 M 70 S; an Eintrittsgeldern sind 225 M, an Jahresbeiträgen 4 920 M, an Zinsen 1 850 M eingezahlt. Die Ausgaben nehmen für Papier und Druckkosten 1 000 M, für das Schulbücherverzeichnis 150 M, für Beiträge zu den Hilfskassen und der Witwen- und Waisenkasse des Buchhandlungsgehilfen-Vereins 600 M, für Beiträge zur Kranken- und Pensionskasse der Markthelfer 600 M, für Beitrag an den Buchhandlungsgehilfen-Verein für Vorträge 300 M, für Beitrag an den deutschen Buchgewerbeverein 1 000 M, für Bankgebühren, Einkommensteuer, Inserate und Verschiedenes 1 500 M, für Zuschuß an die Lehranstalt einschließlich eines Umbaues 5 300 M, für voraussichtliche Kosten beim internationalen Verlegerkongreß 2 000 M als erforderlich an.

Die Haushaltplan der Bestellanstalt gleicht sich in Einnahme und Ausgabe mit 18 720 M aus. Da aus 1900 ein Ueberschuß im Betrage von 2 212 M 66 S vorhanden ist, so ist noch ein Betrag von 16 507 M 34 S zur Kostendeckung aufzubringen.

Das Konto der Lehranstalt erwartet für 1901 eine Schulgeldeinnahme von 5 000 M, an Zinsen aus Vermächtnissen 178 M 50 S, aus der George Friedrich Fleischer-Stiftung 1 650 M, an freiwilligen Beiträgen 1 200 M, an Beitrag vom Räte der Stadt Leipzig 1 000 M, an Zuschuß aus der Vereinskasse 5 300 M, insgesamt 14 328 M 50 S, in welcher Höhe ihr Ausgabenkonto angenommen ist.

Bevor dieser Gegenstand der Tagesordnung verlassen wurde, ergriff nochmals Herr Dr. Petersmann das Wort, um im Namen des Rechnungsausschusses zu betonen, wie große Sorgfalt und Mühe der Vorstand auf die Rechnungs-

führung des Vereins verwendet hätte, und beantragte für den Gesamtvorstand sowie für den Schatzmeister den Ausdruck des Dankes der Hauptversammlung. Die Hauptversammlung entsprach diesem Antrage.

Punkt 4 der Tagesordnung (Verkündigung der Ergebnisse der Wahlen in Vorstand und Ausschüsse) wurde einstweilen zurückgestellt.

Punkt 5 der Tagesordnung: Antrag des Vorstandes auf Genehmigung der Ergänzung der Verkaufsbestimmungen durch:

6. d) Nettoartikel, die der Verleger nur mit höchstens 25 Prozent gegen bar rabattiert, dürfen nur wie Bücher geliefert werden.

Der Herr Vorsteher erläuterte den Zweck des Antrags. Der Antrag beziehe sich auf den Verkauf von Musikalien. Der Verein der deutschen Musikalienhändler habe diesen Satz in seine Verkaufsbestimmungen aufgenommen und den Wunsch zu erkennen gegeben, daß auch der Verein der Buchhändler zu Leipzig diesem Vorgange folge. Der Verein der Buchhändler zu Leipzig habe sich stets in Uebereinstimmung mit dem Musikalienhändler-Verein befunden. Hier habe um so weniger Grund vorgelegen, dem Wunsche des befreundeten Vereins die Zustimmung zu versagen, als die Ziele beider Vereine auf diesem Gebiete völlig gleich seien. Der Vorstand habe also, vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung, diesem Wunsche entsprochen; es handle sich nun um die Genehmigung der Hauptversammlung.

Die Hauptversammlung genehmigte den Antrag mit Einstimmigkeit.

Bei Punkt 6 der Tagesordnung (Antrag des Vorstandes auf Ausschluß eines Mitgliedes) handelte es sich, wie der Herr Vorsteher mit dem Ausdruck des größten Bedauerns des Vorstandes berichtete, um den Ausschluß eines Mitgliedes, das in Leipzig nur ein Verlagsgeschäft, auswärtig aber ein Sortiment betreibt. Gegen dieses Mitglied seien in Bezug auf seinen Sortimentsbetrieb verschiedene Klagen wegen Uebertretung der Restbuchhandlungsordnung zc. beim Vorstände des Börsenvereins eingelaufen, deren Voruntersuchung dem Verein überwiesen worden sei. Dabei habe sich ergeben, daß das Handeln, wegen dessen beim Börsenverein Klage erhoben worden sei, mit den Verkaufsbestimmungen des Vereins durchaus unvereinbar sei. Da die Bemühungen um Erlangung einer einwandfreien, bedingungslosen Erklärung für künftiges Handeln kein Ergebnis gehabt hätten, so bleibe nichts übrig, als den Antrag auf Ausschluß zu stellen.

Die Besprechung der Angelegenheit, die in lebhaftem Gange war, wurde infolge Einlaufs eines Telegramms, mit dem das betreffende Mitglied seinen Austritt aus dem Vereine erklärte, abgebrochen, da der Antrag damit gegenstandslos geworden war.

Es folgte nunmehr nachträglich die Erledigung von Punkt 4 der Tagesordnung: Verkündigung der Wahlergebnisse.

Es ergaben sich als gewählt bzw. wiedergewählt:

In den Vorstand:

die Herren Richard Einhorn, Arthur Meiner, David Rost, Rudolf Winkler;

in den Hauptauschuß:

die Herren Adolf Tige, Dr. Alfred Giesecke;

in den Rechnungsausschuß:

Herr Dr. Josef Petersmann;

in den Ausschuß für die Bestellanstalt:

die Herren Rudolf Brodhaus, Georg Pirzel, Ferdinand Lomnitz, Richard Schulze, Ernst Stahl, Johannes Ziegler;

in den Wahlausschuß:

die Herren Albert Hilgenberg, Heinrich Wallmann.